



Lebenszeichen der Tiroler Altkatholik*innen Heft 2-20

Viel wurde schon gesagt und geschrieben ...

über die „Corona-Krise“. Nachdem nicht nur ich mich noch Anfang März über die Epidemie lustig machte, wurde uns ob der (bewusst?) angsterzeugenden Bilder und Berichte in den Medien doch langsam mulmig zumute.

Die Welt stand bzw. steht Kopf: Abstand statt Anstand hieß es nun, positiv mutierte zu einem äußerst negativ besetzten Begriff, das Vermummungsverbot wich über Nacht der Maskenpflicht, Freiheitsrechte wurden beschnitten ...

Im Chinesischen haben die „Wörter“ für Krise und Chance das Zeichen 机 (*ji*), das Gelegenheit bedeutet, gemeinsam. Auch das griechische Wort *krisis* bezeichnet nicht eine hoffnungslose Lage, sondern den Wendepunkt einer Gefahr, hin zu einer Besserung, ähnlich wie im medizinischen Fachjargon.

Tatsächlich bescherte uns der Stillstand auch Muße, gute Luft, Kreativität, Zeit füreinander. Auch die Gelegenheit längst fällige Arbeiten zu erledigen. Denn irgendwie muss und möchte man sich ja beschäftigen. Da wurden Tiefkühltruhen abgetaut, Keller, Dachböden und Garagen entrümpelt, Pullover fertiggestrickt ...

Zugegeben, ich gehöre eindeutig zu den Privilegierten: Schon in Pension muss ich nicht um meinen Arbeitsplatz zittern, außerdem kann ich mich mit eigenem Haus und Garten wirklich glücklich schätzen. Weder bin ich in einer kleinen Wohnung mit womöglich unleidlichen MitbewohnerInnen eingesperrt, noch muss ich Haushalt, Home Office und Online-Lernen mit Kindern, die sich um die Benutzung des Computers streiten, unter einen Hut bringen oder in Lebensmittelgeschäften die Stellung halten.



Herausgeber und Medieninhaber: Altkatholische Gemeinde Nordtirol

Diese Zeitschrift informiert über das Leben unserer Gemeinde und über religiöse Fragen.

Pfarrer: Dr. Meinrad Schumacher, Cusanusweg 11, 6020 Innsbruck; Tel: 0512281541

Web: <http://tirol.altkatholisch.info>



Trotzdem muss ich gestehen: Schon lange habe ich nicht mehr so gelacht, besonders in den ersten beiden Wochen des „Hausarrests“! Was da alles an schwarzem Humor im Internet und in den Social Media kursierte, war einfach hinreißend lustig. Und Lachen ist ja bekanntlich gesund, weil es das Immunsystem stärkt. Doch ich bin mir durchaus bewusst, dass es anderen in dieser Zeit viel viel schlechter ergeht. Hier in Österreich, aber vor allem auch den Geflüchteten in den menschenunwürdigen Auffanglagern. Und der Krieg in Syrien geht unvermindert weiter ... Denken wir an all die benachteiligten Menschen und beten wir für sie. Jetzt besonders. Auch ohne Gottesdienst.

Tina Bader

Auszug aus einem Brief



Lieber Meinrad!

[...] Auch wenn die Kirche in den letzten Jahren keine wichtige Rolle eingenommen hat, hat mich die Altkatholische Gemeinde sehr geprägt.

Ich denke da vor allem an den Religionsunterricht, den ich immer gerne besucht habe, und die Ferienlager Obladis, an die ich mich gerne erinnere.

Für diese schönen Zeiten und all die wertvollen Erfahrungen möchte ich mich bei dir und der Gemeinde herzlichst bedanken!

[...]

Schon wieder Kirchenbeitrag?

Diese Frage mag sich mancher stellen, wenn die Vorschreibungen für den Kirchenbeitrag kommen. Diese lästigen Zahlungen und dabei hat noch nicht einmal meine Kirchengemeinde was davon – oder?



Ich kann Ihnen jetzt sagen, dass wir die Gehälter der Geistlichen von diesen Einnahmen zahlen und dass das der größte Budgetposten ist. Dass wir die Computerprogramme der Kirche update halten und Öffentlichkeitsarbeit machen. Ich glaube nicht, dass Sie das überzeugen kann. Aber schauen wir uns einmal an, was Sie wirklich zahlen sollen und welchen Gegenwert es hat.

Ich nehme einen durchschnittlichen Soll-Kirchenbeitrag von 180,00 € einfach einmal an. Wenn ich das umrechne, dann sind das 15,00 € pro Monat oder 0,5 € am Tag.

Was machen Sie mit 15,00 € normalerweise? Was alles kaufen Sie sich dafür? Ist Ihnen die Altkatholische Kirche gleichviel wert? Ist es Ihnen wert, dass Gottesdienste, Segnungen, Begräbnisse stattfinden? Ist es Ihnen wert, dass es da einen oder mehrere Geistliche gibt, bei denen Sie ein offenes Ohr finden?

Ich appelliere an Ihre Solidarität, denn wenn Sie das Angebot nicht nutzen, so bitte ich Sie, es anderen zu ermöglichen, denn ohne Ihren Beitrag können wir ganz einfach aufhören! Altkatholische, christliche Aktivitäten sind es meiner Meinung nach wert, dass jeder in unserer Kirche zumindest 15,00 € pro Monat zahlt und wenn es leichter geht, dann mit einem Dauerauftrag, der monatlich genau diese 15,00 € an die Kirche überweist!

Danke für Ihre Solidarität und Unterstützung!

Klaus Schwarzgruber (Vorsitzender des Synodalrates)

Begründung für die Absage unserer Gottesdienste

Liebe Glaubensgeschwister!



Vorliegende Ausgabe unseres „Lebenszeichens“ ist für mich sehr wichtig, weil wir derzeit leider nicht gemeinsam Gottesdienste feiern können. Ich möchte darüber informieren, weshalb das so ist:

Wie uns unser Bischof Dr. Heinz Lederleitner mitteilt, haben Kanz-

leramtsministerin MMag^a Susanne Raab und die Vertreter*innen aller in Österreich anerkannten Religionsgemeinschaften eine „Rahmenordnung zur stufenweisen Wiederaufnahme der Feier öffentlicher Gottesdienste“ verhandelt.

Für die *erste Stufe* gelten ab 15. Mai 2020 folgende Regelungen (verkürzt wiedergegeben):

- mindestens **10 m² pro Person** Grundfläche des Gottesdienst- raums
- **Mindestabstand von 2m zu anderen Personen**, mit denen nicht im gemeinsamen Haushalt gelebt wird
- **Mund- und Nasenschutz** während des gesamten Gottesdien- tes
- das gemeinsame Beten und Singen ist auf ein **Minimum** zu reduzieren
- häufiges **Desinfizieren** aller Flächen und Gegenstände, die oft berührt werden
- **Desinfektionsmittelspender** am Gottesdienstraum-Eingang
- umfangreiche **Hygienemaßnahmen** für das Spenden und Empfangen der Kommunion
- maximal **10 Personen** bei Taufe oder Trauung
- maximal **30 Personen** bei Begräbnissen
- Feiern von Erstkommunion und Firmung werden verschoben

Diese Regelungen wurden in aufwändigen Verhandlungen erarbeitet, um das Infektionsrisiko beim Gottesdienstbesuch gleich niedrig zu halten wie in anderen Bereichen des öffentlichen Lebens. Wenn es auch schwerfällt, wir vom Vorstand der altkatholischen Kirchengemeinde Nordtirols möchten dies ernstnehmen und uns daran halten.

Besonders die Forderungen nach einer Mindestfläche von 10 m² pro Person, aber auch nach dem Mindestabstand von 2m zueinander können wir weder in Hall noch in Innsbruck sinnvoll einhalten.



Deshalb mussten und müssen wir schweren Herzens und nach langen Überlegungen vorerst alle Gottesdienste absagen.

Dies gilt bis nach der Sommerpause (etwa bis Mitte September). Wir hoffen, dass bis dahin die Regelungen gelockert werden und wir wieder zu unserer gewohnten Gottesdienstordnung zurückkehren und uns persönlich begegnen können.

Wir werden Sie / Euch rechtzeitig per Brief, Email oder Telefon darüber informieren.

Mit herzlichen Grüßen
Christian Luhan

(im Namen des Vorstands der Gemeinde Nordtirol)

Multi Religiöse Plattform Innsbruck

Am 19.02.2020 fand die diesjährige Arbeitssitzung der Multireligiösen Plattform Innsbruck (MRPI) mit Bischof Hermann Glettler statt. In diesem **Interreligiösen Dialog** ging es um ein gemeinsames Wirken und um das gemeinsame öffentliche Auftreten der unterschiedlichen Konfessionen. Das friedliche Miteinander der Religionen und Glaubensgemeinschaften soll dabei unterstrichen werden. Es wurde festgehalten, dass die interreligiöse Zusammenarbeit keine Vereinheitlichung von Glaubensgrundsätzen oder Traditionen mit sich bringt.

Der Wert der Begegnung besteht darin, dass ein offener und respektvoller interreligiöser Austausch stattfindet, ohne dabei den Anschein oder eine Form von Missionierung zu erwecken. Obgleich in der Gesellschaft das Angebot und die Vielfalt in der Religionslandschaft eine Voraussetzung für die persönliche und praktische Umsetzung der Religionsfreiheit darstellt. Die Glaubensgemeinschaften sehen sich in ihrem individuellen Auftreten nach außen jedoch nicht als Konkurrenten.

Der für die heurige „**Lange Nacht der Kirchen**“ geplante gemeinsame Auftritt der verschiedenen Religionen und Glaubensgemeinschaften muss aus Corona-Gründen auf den **28.05.2021** verschoben werden. Das Thema „Klang und Stille der Religionen“ soll musikalische und spirituelle Kostbarkeiten der verschiedenen Traditionen widerspiegeln.

Teilnehmende Religionsgemeinschaften:

Alevitische Glaubensgemeinschaft; Römisch-Katholische Kirche); Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage; Buddhistische Religionsgesellschaft; Serbisch orthodoxe Kirche; neuapostolische Kirche; Evangelische Kirche; Israelitische Kultusgemeinde; Alt-katholische Kirche; Islamische Glaubensgemeinschaft.

Nach einem Bericht von Bischof G. Egger, übermittelt von Julia Schumacher-Fritz, gekürzt und aktualisiert von Tina Bader

Ökumenischer Weltgebetstag 2020 Simbabwe Steh auf und geh!



Nicht nur im Stephansdom (erstmals in der Geschichte des WGT Österreich), sondern auch in Innsbruck wurde am 6. März 2020 der ökumenische Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Gemeinsam mit der einladenden Gemeinde in der evangelischen Auferstehungskirche haben wir das Evangelium (Johannes 5,2-9a) vom Kranken der auf Heilung wartet gehört. Von den InterpretInnen wird es als Aufforderung sich von starrem, ausweglos erscheinendem Verhalten zu lösen, gesehen. Sich für Verbesserungen in verschiedenen Bereichen einzusetzen, trifft für jede und jeden von uns zu. „Steh auf und geh!“ sei Motivation für alle, die mutlos geworden sind, angesichts der auf verschiedenen Gebieten ungewissen Zukunft. Gar nicht mutlos ist Nicole Karombe-Rott aus Polling, die mit uns und ihrem aus Simbabwe stammenden Mann Martin und ihren zwei Kindern den Weltgebetstag gefeiert hat. Sie hat uns ihre Geschichte, die sie nach Simbabwe geführt hat, erzählt. Dazu gehört das Waisenhaus, das sie in der Nähe der Hauptstadt Harare errichten wollen.

Näheres dazu findet man auf www.kurima-zimbabwe.com.

Weitere Projekte, die vom Weltgebetstag gefördert werden, findet man unter www.weltgebetstag.at.

Wie immer wurde die Feier mit einer köstlichen Agape abgeschlossen.

Siglinde Steiner



MESSPLAN

Tag	Bibelstelle	
So 31.5.	Ps 103 oder 104; Joh 7, 37-39	Pfingstsonntag
So 7.6..	Ex 34, 4 - 6. 8-9; Joh 3, 16-18	
So 14.6.	Ps 99 oder 100; Mt 9, 36 - 10, 8	
So 21.6.	Ps 68 oder 69 ;Mt 10, 34-39	
So 28.6.	Ps 88 oder 89; Mt 10, 37-42	
So 5.7.	Ps 144 oder 145; Mt 11, 25-30	
Frauenliturgie – jeden 8./Monat: findet derzeit online statt		
Friedensgebet mit ChristInnen aus Syrien,– Spitalskirche Jeden 2. Donnerstag/Monat, 18 h Gebet für Freiheit und Würde gegen Abschiebungen nach Afghanistan jeden Montag 17:30 bis 18 h vor der Spitalskirche. Für beides gelten die derzeit aufrechten Abstands- und Hygieneregeln.		

Erster Gottesdienst im Herbst voraussichtlich am

12. September 2020

im ISD-Sozialzentrum Höttinger Au, Dr. Stumpf-Str. 77 statt.

Wir werden Sie / Euch rechtzeitig informieren.

Grüße aus Moldawien

Nikolai, der moldawische körperbehinderte Künstler, der von unserer Gemeinde finanziell unterstützt wird, bedankt sich für das Fahrrad. Er hat uns ein Bild von seiner Mutter mit der Neuerrungenschaft geschickt.

Wenn sich noch ein paar Menschen fänden, die sich zu einem Dauerauftrag in geringer Höhe zugunsten von Nikolai durchringen könnten, wäre das großartig!

Verwendungszweck: Nikolai

Konto: Meinrad Schumacher – AT 89 12000 850 200 967 00

